

für das Kantonal-Musikfest in Aarwangen. Mitte Mai verbrachten wir ein Probeweekend in Brienz. Dieses Wochenende war sowohl musikalisch wie auch kollegial sehr wichtig. Danach feilten wir in den wöchentlichen Proben weiter am Aufgabe- und Selbstwahlstück. Wenn das Wetter mitspielte, übten wir natürlich auch noch die Marschmusik. Am 1. Juni 2014 stand das Vorbereitungskonzert in Gstaad auf dem Programm. Die letzte Woche mit drei Proben war sehr intensiv – aber brachte uns nochmals ein grosses Stück weiter.

Am Samstag stand dann der wichtige Tag bevor. Um sechs Uhr morgens ging unsere Reise los. Wir spielten im 1. Block um 10.30 Uhr als dritte Musik. Dies war für uns eine optimale Auslösung. Nach dem Einspielen begaben wir uns ins Konzertlokal. Unser Dirigent Hanspeter Janzi sagte uns, wir sollen die beiden Stücke geniessen. Mit dem Aufgabestück «Aarwangen» starteten wir unseren Vortrag. «Aarwangen» ist im Gegensatz zu vielen

anderen Aufgabestücken sehr schön und lag uns gut. Anschliessend spielten wir noch das Selbstwahlstück «Pacific Dreams». Am Nachmittag um 15.30 Uhr stand dann noch die Marschmusik auf dem Programm. Hier waren wir sehr diszipliniert und spielten den «Bundesrat-Gnägimarsch». Danach konnten wir das Musikfest, welches sehr gut organisiert war, noch so richtig geniessen, bevor dann um 22.30 Uhr die Veteranenehrung und Rangverkündigung im grossen Festzelt begann. Gespannt warteten wir auf die Resultate. Bei den Konzertvorträgen erreichten wir den sehr guten achten Rang von 17 Musikgesellschaften und bei der Marschmusik waren wir mit dem ausgezeichneten vierten Rang sogar noch besser. Das Musikfest in Aarwangen war für uns sehr erfolgreich. Besten Dank an Hanspeter Janzi für die super Vorbereitung auf diesen Tag. Wir werden das Musikfest sicher noch lange in guter Erinnerung behalten.

BEATRICE STALDER



Die Musikgesellschaft Zweisimmen bei der Marschmusik.

Obstbäume pflegen, Früchte geniessen

«Was der eine zu viel hat, kann der andere vielleicht brauchen!» Unter dieses Motto stellt Obstbaumpflegerin Catrin Linke aus Zweisimmen ihr zurzeit laufendes Projekt der Obst-Pflege-Börse.

Als bewährte Fachfrau für Hochstamm-Obstbäume im Simmental pflegt und schneidet Catrin Linke seit zehn Jahren unzählige Obstbäume. Bei Neupflanzungen bekommen interessierte Baumbesitzer von ihr Ratschläge zu Standort- und zu Pflegefragen. Obst-Hochstammobstbäume können gut und gerne 100 bis 150 Jahre alt werden. Ein Apfel-, Birnen- oder Zwetschgenbaum wird meist auch für die übernächste Generation gepflanzt. Im Laufe der Jahre hat Catrin Linke als studierte Landschaftsökologin bemerkt, dass die heutige Generation den Apfelbaum ihres Grossvaters wohl schätzt. Zur Erntezeit wissen die meist schon älteren Besitzer nicht, wohin mit dem vielen Obst. Auf den Bauernhöfen hat rationelles Arbeiten mit modernen Maschinen Vorrang. Catrin Linke bekommt oft zu hören: «Eigentlich wollen wir kein Obst mehr, aber wir lassen die Bäume noch stehen. – Auch auswärts lebende Hoferben drückt in den Ferien oftmals das schlechte Gewissen am brachliegenden Früchte-Segen.» Alle Möglichkeiten wie Einkellern, Dörren, Mosten oder das Verarbeiten zu Obstbrand sind ausgeschöpft. Vielfach bleiben die Früchte am Baum hängen oder verfaulen und ziehen Ungeziefer an.



Im Simmental begegnen Wanderer oft prächtigen Obsthochstammern im Weideland. Über die Obst-Pflege-Börse könnte auch die Ernte sinnvoll den Kreislauf schliessen.

Obstfreunde werden Baumaktionär

Mit ihrer Grundidee zur Obst-Pflege-Börse will Catrin Linke auf der einen Seite helfen, mit Pflege und Nutzen die Bäume zu erhalten, andererseits bietet sich den Baumbesitzern die Möglichkeit die Ernte zur Nutzung frei zu geben. Wieder andere könnten dadurch die herrlichen Früchte ernten und geniessen. Auch an das gegenseitige Teilen der Sortenvielfalt denkt Projektleiterin Linke: «Alle zusammen wären Kunden der Obst-Pflege-Börse und könnten Obstbaumaktionär werden. Der Erlös der Früchte kommt mit einem pflegenden Schnitt wieder den Hochstamm-Obstbäumen zu.» Die Obst-Pflege-Börse zum Anbieten, zum Kaufen und Tauschen von Simmentaler Obst wird auch vom Alpverein Simmental unterstützt.

FRIEZ LEUZINGER

LENK

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Auflösung Fonds neue Theater- und Dorfbühne

Seit dem Jahr 1989 besteht ein Fonds «Neue Theater- und Dorfbühne Lenk». Der Saldo beläuft sich mittlerweile auf 18041.90 Franken. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Fonds zugunsten der Bühne in der neuen Mehrzweckhalle aufzulösen.

Personelles

In der Gemeindeverwaltung konnten zwei junge einheimische Personen neu angestellt werden. Ab 1. Juli wird Ismael Grünenwald Nachfolger von Rolf Aschwanden in der Bauverwaltung. Zudem wird ab August Monika Eschler die Stelle von Sina Walder übernehmen, welche sich beruflich verändert. Bei der Forstgruppe hat der Gemeinderat grünes Licht für die Schaffung einer zusätzlichen Lehrstelle zum Forstpraktiker gegeben.

Beitrag Kino-Openair

Für das Kino-Openair auf dem Bahnhofplatz hat der Gemeinderat als Anstosshilfe einen wiederkehrenden Bei-

trag für die nächsten drei Jahre gesprochen.

Fensteranierung im Alters- und Pflegeheim Halten

Die Fenster im Alters- und Pflegeheim Halten sind grundsätzlich in einem guten Zustand. Da jedoch die Mechaniken teilweise defekt und keine Ersatzteile mehr erhältlich sind, drängt sich eine Erneuerung auf. Weiter macht es Sinn, die Fenster nach 25 Jahren auch aussen zu sanieren. Der Gemeinderat hat mit den Arbeiten die einheimischen Firmen Saugy AG und Ziörjen GmbH beauftragt.

Verkauf von Gemeindeliegenschaften

Nach dem Schulhaus Boden konnte nun auch das Schulhaus Pöschneried veräussert werden. Käufer ist Till Klammer, welcher unter anderem auch Besitzer des ehemaligen Hotel Bären in Boltigen ist. Der neue Eigentümer ist bereits daran, das Schulhaus zur touristischen Nutzung umbauen. Es sollen damit vor allem Gruppen angesprochen werden. THOMAS BUCHER

EMK Löwenzentrum Lenk

Gemeinsamer Gottesdienst für Gross und Klein auf der Iffigenalp

Ganz zappelig sind die Kinder, während sie darauf warten, dass der Zeiger endlich vorrückt und im Pöschneried die Bergfahrt auf die Iffigenalp in Angriff genommen werden kann.

Sollte das Wetter nicht so gut sein, muss niemand rätseln, ob das Bräteln an der «Iffige» stattfindet oder nicht. Ein Anruf auf die im Inserat angegebene Telefonnummer am Vorabend gibt Auskunft über die Durchführung des Anlasses.

Das Iffigenalp-Bräteln ist für Gross und Klein ein super Erlebnis. Immer wieder ist es toll, diesen Tag gemein-

sam zu verbringen und zu geniessen. Eine interessante Geschichte aus der Bibel, fröhliche Lieder und dies alles in unserer wunderbaren Bergwelt! Ein ganz spezielles Erlebnis!

Anschliessend bräteln wir gemeinsam und geniessen das Spielen am und im Wasser ebenso wie das Herumtollen oder das gemütliche Beieinandersein mit Kaffee und feinem Kuchen bei einem Schwatz...

Jung und Alt sind herzlich eingeladen, mit uns den Tag zu geniessen (siehe Inserat). CORINNE HUBACHER

9. Klasse Volksschule Lenk

Am Ende siegt die Liebe...

Die 9. Klasse der Volksschule Lenk landet mit dem Volksstück «Heu- und andere Schrecken» einen Volltreffer.

Als rundherum gelungen kann man die ersten Aufführungen der Neuntklässler bezeichnen. Alle Mitwirkenden glänzten durch ihr Können auf der Bühne und strapazierten die Lachmuskeln des Publikums. Mit dem Volksstück «Heu- und andere Schrecken» trafen sie offenbar exakt den Geschmack der Liebhaber des Volkstheaters.

Nicht weniger als vier Liebespaare werden im Laufe der zwei Stunden «produziert». Eine Adoptivtochter findet am Schluss ihre leibliche Mutter und ein fremdenfeindlicher Bauer wird vom Saulus zum Paulus. Vor allem aber werden «Müntschli» verteilt und dazwischen wird tüchtig ge-



Was die Tierärztin da wohl dem Dorfpolizisten zuflüstert?!

schnapst, was zweifellos für Heiterkeit sorgt.

Lassen Sie sich die beiden letzten Aufführungen nicht entgehen. Diese finden am Freitag 20. und Samstag 21. Juni statt (siehe Inserat). RENÉ MÜLLER